

Messerangriff vor Supermarkt: 66-Jähriger lebensgefährlich verletzt!

Ein Mann greift in Berlin Passanten mit einem Messer an; ein 66-Jähriger lebensbedrohlich verletzt. Polizei ermittelt.



Sophie-Charlotte-Platz, Berlin, Deutschland - Am Samstagabend kam es vor einem Supermarkt in Berlin-Lichtenberg zu einem schweren Messerangriff, bei dem ein 66-jähriger Mann lebensbedrohlich verletzt wurde. Der mutmaßliche Täter, ein 40-Jähriger, hatte vorher das Messer und eine Schere im Supermarkt gekauft. Während er zunächst einen 22-Jährigen angriff, der sich jedoch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte, verletzte er den 66-Jährigen schwer. Nach der Tat floh der Angreifer. Das Opfer musste notoperiert werden und befindet sich mittlerweile in stabilem Zustand. Die Polizei hat bislang keine Anzeichen für eine religiöse oder politische Motivation des Angreifers gefunden. Der 40-Jährige wurde in Polizeigewahrsam genommen und soll einem Haftrichter

vorgeführt werden. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung sind im Gange, wobei die Beweggründe für die Tat noch unklar sind, wie [rbb24](#) berichtet.

Parallel zu diesem Vorfall wurde am selben Tag ein weiterer Messerangriff in Berlin gemeldet. An der U-Bahn-Haltestelle Sophie-Charlotte-Platz wurde ein 29-jähriger deutscher Mann tödlich verletzt. Der mutmaßliche Angreifer, ein 43-jähriger syrischer Staatsbürger, wurde nach der Attacke von der Polizei angeschossen und wenig später für tot erklärt. Er war bereits polizeibekannt und ebenfalls an vorherigen Körperverletzungsdelikten aufgefallen. Auch hier gibt es keine Hinweise auf ein islamistisch-terroristisches Motiv, wie [ZDF](#) vermeldet. Der Vorfall verdeutlicht die anhaltende Problematik von Gewaltkriminalität in der Großstadt.

Gewaltkriminalität in Deutschland

Gewaltverbrechen, zu denen Mord, schwere Körperverletzung und Raub zählen, stellen in Deutschland weniger als 4% aller polizeilich erfassten Straftaten dar. Dennoch hinterlassen sie einen signifikanten Eindruck auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Laut Zahlen des BKA stiegen die registrierten Fälle im Jahr 2024 auf rund 217.000, die höchste Zahl seit 2007. Der Rückgang der Gewaltverbrechen, der ab 2017 einsetzte, endete mit der Corona-Pandemie, die 2021 einen Tiefstand von circa 165.000 Gewalttaten hervorrief. Seitdem ist die Zahl der Gewalttaten jedoch wieder stark angestiegen und liegt aktuell fast ein Drittel über diesem Tiefstand, wie [Statista](#) berichtet.

Im Jahr 2023 wurden zudem etwa 2.740 Gewalttaten gegen Rettungskräfte dokumentiert, was die extremen Herausforderungen herausstellt, mit denen diese Berufsgruppen konfrontiert sind. Faktoren wie Alkoholkonsum, Drogenmissbrauch und psychische Erkrankungen spielen oft eine Rolle bei der Entstehung solcher Gewalttaten. Ein alarmierendes Ergebnis einer Umfrage im Mai 2024 war, dass 94% der Deutschen Gewalt und Aggression gegen Personen aus

Politik, Polizei und Rettungswesen als großes Problem erachten. Die aktuellen Vorfälle in Berlin verdeutlichen die Dringlichkeit, diesem Thema mehr Beachtung zu schenken und präventive Maßnahmen zu stärken.

Details	
Vorfall	Messerangriff, Körperverletzung
Ort	Sophie-Charlotte-Platz, Berlin, Deutschland
Verletzte	2
Festnahmen	1
Quellen	• www.rbb24.de • www.zdfheute.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net